

# EINBLICK

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN, SPENDEDE  
UND PARTNER DES WBZ



UN-BRK BESTÄRKT MENSCHEN  
MIT BEHINDERUNG



VIelfÄLTIGES FREIZEITANGEBOT  
DANK FREIWILLIGENARBEIT



SCHREIBEN ALS NACHHALTIGES  
TEILHABE-Projekt



4/2023



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

## Impressum

### Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum  
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 71  
Postfach  
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77  
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch  
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden  
40-1222-0

### Gesamtverantwortung

Kommunikation/Fundraising WBZ

### Redaktion

Kommunikation/Fundraising WBZ  
und Tarrach Kommunikation

### Bilder

WBZ und Tarrach Kommunikation,  
falls nicht anders vermerkt

### Grafik und Produktion

Grafisches Service-Zentrum WBZ

### Druck und Distribution

Grafisches Service-Zentrum WBZ

### Datenaufbereitung

EDV WBZ

### Erscheinungsweise und Auflage

Einblick, 4-mal jährlich,  
ca. 10'000 Expl.

### Zusätzliche Exemplare

Bestellung unter  
t +41 61 755 71 04  
f +41 61 755 71 68  
info@wbz.ch  
www.wbz.ch (als PDF-Download)

© 2023 WBZ.

Alle Rechte vorbehalten. Nach-  
druck nur mit Quellenangabe.  
Bitte um Benachrichtigung nach  
Erscheinen.

### Umwelthinweis

Das WBZ verwendet für seine  
Publikationen 100% Recycling-  
papier, ausgezeichnet mit dem  
blauen Engel.



Ihre Spende  
in guten Händen.



Liebe Leser:innen

Nächstes Jahr ist es zehn Jahre her, dass die Schweiz das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen anerkannt hat. In dieser Zeit hat sich vieles gewandelt – aber wir haben als Gesellschaft noch sehr viel zu tun. Vom eigentlichen Ziel der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), dass jeder Mensch ohne Unterschied Anspruch auf alle Rechte und Freiheiten hat, sind wir noch ein gutes Stück entfernt. Gemeinsam müssen wir uns bemühen, Barrieren abzubauen und vor allem keine neuen zu schaffen sowie Teilhabe uneingeschränkt (vor-)leben.

Teilhabe ist das A und O eines selbstbestimmten Lebens. Im WBZ bieten wir zum Beispiel ein vielfältiges und abwechslungsreiches Freizeitangebot an, das die Teilhabe unserer Bewohner:innen fördert und (ein-)fordert. Das Angebot ist saisonal und gemeinsam mit den Bewohner:innen erarbeitet.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir fahren jedoch mit unserer Arbeit für Menschen mit Behinderung fort. Auch im neuen Jahr zählen wir gerne auf Ihre Unterstützung und freuen uns, Ihnen Spannendes aus dem WBZ zu berichten. Im Namen des gesamten WBZ wünsche ich Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Herzlichen Dank!

Stephan Zahn  
Geschäftsführer  
stephan.zahn@wbz.ch

## Inhalt

### 2 Editorial

Stephan Zahn

### 3 Aktuell

Aktuelles aus dem WBZ

### 4 Schwerpunkt

«Ich finde es eine wichtige Sache», «aber irgendwie ist es schräg»

### 7 Persönlich

«Mein Ziel ist es, den Rollstuhl zu verlassen»

### 8 Leben und Arbeiten

«Die Lebendigkeit des WBZ ist gewaltig schön»

### 10 Dienstleistungen

Advent, Advent ...

### 11 Unterstützung

Spenden macht Sinn

Titelbild:

Gesprächsrunde zur UN-BRK mit Petra Lienert, Walter Beutler, Patricia Stettler und Julia Dürrenberger (v.l.n.r.).

# Aktuelles aus dem WBZ

Was bewegt das WBZ? Was steht an? Wir halten Sie auf dem Laufenden.

## Anlässe 2024

Für das kommende Jahr haben wir wieder ein vielfältiges Angebot an Anlässen zusammengestellt, die das ganze Jahr hindurch auf der einladenden Piazza stattfinden, und zu denen wir Sie herzlich einladen:

Kleiderflohmi	25.–26.1./25.–26.4./27.–28.6.2024
Sonntagsbrunch & Tea Time	14.1./4.2./3.3./14.4./2.6./7.7./11.8./8.9./6.10./3.11.2024
Osterbrunch	31.3.2024
Muttertagsbrunch	12.5.2024
Thursday after work Lounge	18.1./8.2./14.3./11.4./30.5./13.6./27.6./25.7./22.8./12.9./26.9./21.11.2024
WBZ-Flohmarkt	25.–28.10.2024
Benefiz-Jazz-Matinée	27.10.2024
aktivAtelier an der Herbstmesse	26.10.–12.11.2024
Jahresausstellung des aktivAteliers	24.–28.11.2024

Besuchen Sie unsere Website, folgen Sie uns in den Social Media und verpassen Sie keinen Anlass. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Revidiertes Datenschutzgesetz (revDSG)

Seit dem 1. September gilt in der Schweiz das revidierte Datenschutzgesetz (revDSG). Der korrekte Umgang mit besonders schützenswerten Daten ist und war auch vor der Revision des Datenschutzgesetzes unabdingbar. Anfangs Mai fand für das Kader ein Datenschutz-Workshop im WBZ statt. «Gut investierte Stunden, damit wir alle auf einem ähnlichen Wissensstand sind. Die Materie ist hochkomplex und fordert viel Hirnschmalz», so Thomas Müller, Co-Datenschutzberater. Pünktlich auf Anfang September haben wir das neue Datenschutzkonzept in den Betrieb eingeführt. Cédric Jakob, Abteilungsleiter Information Technology/Support, und Thomas Müller, Abteilungsleiter Kommunikation/Fundraising, übernehmen im Auftrag der Geschäftsleitung als Co-Leitung nach der Projektphase nun auch die Implementierung und Umsetzung im WBZ.

Wichtig: Alle unsere Datenschutzerklärungen sind auf [wbz.ch](http://wbz.ch) unter «Datenschutzerklärung» einsehbar und als Download verfügbar. (Kontakt: [datenschutz@wbz.ch](mailto:datenschutz@wbz.ch))



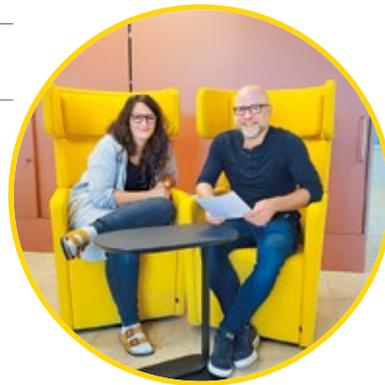
Benefiz-Jazz-Matinée mit den Loamvalley Stompers.



Grosser Ansturm auf den WBZ-Flohmarkt 2023.

## Das WBZ als Praxisorganisation in sozialer Arbeit

Aus der Abteilung Teilhabe heraus ist die Initiative entstanden, das WBZ als Praxisorganisation der Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW anerkennen zu lassen. Dies ist seit Juni 2023 der Fall. Wir arbeiten darauf hin, nicht nur Praktika anzubieten, sondern selber Studierende der Sozialpädagogik und Sozialen Arbeit FH/FH ausbilden zu können. Als Voraussetzung dafür wird Team-Mitglied Nicole Löliger einen CAS zur Praxisausbilderin absolvieren und so eine optimale Begleitung sicherstellen.



Nicole Löliger, Mitarbeiterin Koordinationsstelle Teilhabe, und Thomas Hafner, Abteilungsleiter Teilhabe, erarbeiteten gemeinsam das Praxisangebot für angehende Sozialpädagogen im WBZ.

## Agenda

**Kleiderflohmarkt**  
25.–26.01.2024

**Sonntagsbrunch**  
14.01.2024, 10–13 Uhr  
04.02.2024, 10–13 Uhr  
03.03.2024, 10–13 Uhr

**Tea Time**  
14.01.2024, 14–17 Uhr  
04.02.2024, 14–17 Uhr  
03.03.2024, 14–17 Uhr

**Thursday after work Lounge**  
18.01.2024, 16–19.30 Uhr  
08.02.2024, 16–19.30 Uhr

**Weitere Veranstaltungen unter [www.wbz.ch](http://www.wbz.ch) (Aktuell/Agenda).**

### Individuelle Führungen

Das WBZ führt auf Anfrage gerne individuelle Führungen durch. Weitere Auskünfte und Informationen unter t +41 61 755 71 04, [info@wbz.ch](mailto:info@wbz.ch), [www.wbz.ch](http://www.wbz.ch) (Über Uns/Führungen).

# «Ich finde es eine wichtige Sache», «aber irgendwie ist es schräg»



Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und das Schweizer Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) sind auf die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung ausgerichtet. Diese Rechte umzusetzen, ist auch für das WBZ eine tägliche Herausforderung.

Was ist die UN-BRK, was fordert und was leistet sie? Welche Bedeutung hat sie für die direkt Betroffenen und das WBZ? Mit den Bewohner:innen Walter Beutler, Julia Dürrenberger, Petra Lienert und Patricia Stettler haben wir dazu ein Interview geführt. Sie hatten zuvor die Gelegenheit genutzt, um sich zusammen mit vielen weiteren Bewohner:innen an einem Vortrag näher mit «ihrer» Konvention zu beschäftigen. Gleiches taten auch die Mitglieder des Stiftungsrats, das Kader und ein Grossteil unseres Personals.

## War Euch die UN-BRK schon vor dem internen Anlass bekannt?

*Stettler:* Ich hatte davon gehört, war aber froh, weitere Erklärungen zu bekommen.

*Lienert:* Für mich war das neu. Ich finde es eine wichtige Sache, die mich darin bestärkt, mich für meine Rechte einzusetzen und auch mal auf den Tisch zu klopfen.

*Dürrenberger:* Aber irgendwie ist es schräg, dass es die Konvention braucht. Statt uns einfach gleich zu behandeln, muss man unsere Rechte explizit festschreiben. Es sollte ja eigentlich nicht mehr nötig sein, dass wir vor jedem Ausflug checken müssen, ob er rollstuhlgängig ist.

## Was hat den Bewohner:innen-Rat bewogen, das Thema auf die Agenda zu setzen?

*Beutler:* Der Bewohner:innen-Rat hat dieselben Anliegen wie die UN-BRK. Er möchte Teilhabe und Mitbestimmung ganz konkret im WBZ umsetzen. Die UN-BRK hat eine grosse Flughöhe. Sie stellt Forderungen zur Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen und am ersten Arbeitsmarkt, zur freien Wohnungswahl etc., die

in den Ländern auf Gesetzesebene verankert werden müssen. In vielen Bereichen ist die Teilhabe von Menschen mit Behinderung bei uns in der Schweiz noch nicht gewährleistet.



Walter Beutler, Bewohner  
und Mitarbeiter Grafisches  
Service-Zentrum.

## Gibt es umgekehrt auch Bereiche mit besonders positiven Veränderungen?

*Stettler:* Der ÖV hat sich in der Region Basel extrem gut entwickelt. Was mir auch auffällt: Leute ohne Einschränkung achten mehr auf unsere Bedürfnisse und fragen nach.

*Beutler:* Die Zugänglichkeit des ÖV ist über den Gegenvorschlag zur Gleichstellungsinitiative zustande gekommen. Sie ist noch nicht restlos umgesetzt, aber es hat sich viel getan. Der verbesserte ÖV eröffnet uns ganz andere Möglichkeiten, er verändert unsere Lebensqualität grundsätzlich. Das ist kein «Nice to have», sondern eine Grundlage für unsere Entfaltung.

## Wie weit ist das WBZ in Sachen Teilhabe?

*Dürrenberger:* Das WBZ bietet viele Freiheiten. Es tut sich aber manchmal schwer, Zusätzliches zu ermöglichen. Das muss man begründen, dafür muss man kämpfen. Ich meine zum Beispiel, ohne Begleitung ziemlich selbstständig per Zug nach Bern reisen zu können. Wenn ich mir das zutraue, dann kann man mir auch trauen.

*Stettler:* Ich bin im WBZ recht selbstständig geworden, Gerade weil ich vieles selber ausprobieren konnte. Aber es darf noch viel mehr Leute geben, die sagen: Ja, mach mal – und wenn es nicht geht, dann melde dich.

*Beutler:* Teilhabe hängt stark vom Unterstützungsbedarf ab. Ich



Patricia Stettler, Bewohnerin  
und Mitarbeiterin Grafisches  
Service-Zentrum.





Gesprächsrunde zur UN-BRK mit Petra Lienert, Walter Beutler, Patricia Stettler und Julia Dürrenberger (v.l.n.r.).

bin recht selbstständig und gehe einer herausfordernden Arbeit nach, das schätze ich sehr. Sollte ich die Selbstständigkeit verlieren, würde ich aufgefangen werden. Dann dürfte aber auch die Reibung zwischen Selbstbestimmung und dem Anspruch auf Unterstützung zunehmen. Das widerspricht sich ein bisschen.

*Lienert:* In den meisten Punkten fühle auch ich mich sehr frei. Ich kann essen gehen, wann ich will. Kann meistens dann ins Bett, wann ich will... Gut, manchmal muss man dafür ein wenig die Ellbogen ausfahren (lacht). Und manchmal wünsche ich mir mehr Transparenz und einfach formulierte Erklärungen, wenn Bestimmungen umgesetzt werden sollen, die mit mir nicht so viel zu tun haben.

*Stettler:* Und es wäre schön, wenn mehr über neue Selbständigkeiten informiert würde. Es muss so viel dokumentiert werden, da könnte man auch die positiven Entwicklungen im Team weitergeben.



Der UN-BRK Navigator, entwickelt von Johannes Schmuck, ist unter anderem ein Hilfsmittel für Fachpersonen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich. (UN-BRK Navigator kostenlos heruntergeladen unter: [www.johannesschmuck.ch/UN-BRK](http://www.johannesschmuck.ch/UN-BRK))



Julia Dürrenberger, Bewohnerin und Mitarbeiterin Werkplatz.

### Das erste internationale Spezialabkommen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Behindertenrechtskonvention BRK) wurde (...) in New York von der Generalversammlung der UNO verabschiedet. Es ist am 3. Mai 2008 in Kraft getreten und zählt heute 175 Vertragsstaaten (...). Die BRK wurde von der Schweiz am 15. April 2014 ratifiziert (...). Mit ihrem Beitritt zum Übereinkommen verpflichtet sie sich, Hindernisse zu beheben, mit denen Menschen mit Behinderungen konfrontiert sind, sie gegen Diskriminierungen zu schützen und ihre Inklusion und ihre Gleichstellung in der Gesellschaft zu fördern. (Quelle: [www.edi.admin.ch](http://www.edi.admin.ch), abgerufen 15.10.2023)

Ende August stand WBZ-Geschäftsführer Stephan Zahn Rede und Antwort zu Fragen von Selbstbestimmung und Teilhabe im WBZ, wie sie mit der UN-BRK erreicht werden sollen. Das Gespräch stellen wir Ihnen gerne auf [www.wbz.ch/aktuell/publikationen](http://www.wbz.ch/aktuell/publikationen) zur Verfügung.





Petra Lienert, Bewohnerin und Mitarbeiterin Personaladministration und Werkplatz.

**Ihr vier habt einen grossen Freiheitsdrang und die Fähigkeit, ihn auszuleben. So nehme ich aber nicht alle Bewohner:innen wahr. Ist es Aufgabe des WBZ, diese zu befähigen?**

*Beutler:* Man muss zwischen behinderungsbedingten Einschränkungen und einem eingeschränkten Freiheitswillen unterscheiden. Letzteres würde ich Hospitalismus nennen, wenn jemand so aufgewachsen ist, dass er oder sie erst gar nicht versucht, den engen Rahmen zu sprengen. Da ist Professionalität gefordert. Das Abwägen, wo es einen Kübel kaltes Wasser

braucht (lacht) und wo man etwas auf sich beruhen lässt, ist Aufgabe der Sozialpädagogen. Das ist eine Kompetenz, die man nicht hoch genug einschätzen kann.

*Dürrenberger:* Es kommt auch darauf an, ob man selber an etwas arbeiten will oder nicht. Eigentlich darf man mir nur die Unterstützung geben, um die ich bitte.

**Wie hoch ist eigentlich Eure Eigenverantwortung in Sachen Teilhabe?**

*Lienert:* Das ist mein tagtägliches Thema. Demzufolge stehe ich auch in der Verantwortung, zu dem zu kommen, was ich mir wünsche.

**Also Hol- und Bringschuld gleichermaßen?**

*Lienert:* Das sehe ich schon so, ja.

*Beutler:* Ich denke auch. Emanzipation kann man nicht von aussen verordnen, das müssen wir selbst erringen und einfordern.

*Dürrenberger:* Wenn du dich nicht raustraust, dann ändert sich wenig. Dann kommst du auch nie in abenteuerliche Situationen, sondern bleibst einfach in deinem abgesteckten Rahmen.

**Danke für das wertvolle Gespräch!** (mta)



Mitarbeiter:innen an der Schulung zur UN-BRK mit Johannes Schmuck.



Auf in den Kampf!



Es ist ein Meisterstück, dass Ronny im Training die Balance auf der geschädigten linken Körperseite halten kann.



Im Flohmarkt-Team stellt Ronny Meja Kleidungsstücke und Holzspielzeuge für den späteren Verkauf in stand.



Nicht zuletzt bei Schleifarbeiten kommt auch die linke Hand zum Einsatz.

Persönlich

## «Mein Ziel ist es, den Rollstuhl zu verlassen»

Wie passen Ronny Mejas Fitnessgeräte wie Boxsack oder Punchingball zu seinem Rollstuhl, zu Beinschiene und Handmanschette? Wir erleben eine Demonstration und erfahren die Hintergründe.

Der gebürtige Ecuadorianer kam vor 23 Jahren in die Schweiz und war in der Hotellerie und der Gastronomie beschäftigt. Seit Mitte 2023 lebt der 50-jährige Ronny Meja nun im WBZ. Alles Weitere erzählt er gleich selber, wobei sich der Charme seiner Sprache in der verschrifteten Form leider nicht wiedergeben lässt.

«Vor vier Jahren hatte ich einen Hirnschlag, das war Ende 2019. Meine linke Körperhälfte ist betroffen. Ich lag einen Monat bewusstlos im Unispital. Anschliessend war ich im REHAB und dann in einer anderen Institution, aber das war zum Schluss nicht mehr richtig für mich. Bis heute habe ich wieder viel erreicht. Ich muss superfit sein. Mein ganzes Leben habe ich Sport gemacht. Aus der Jugend besitze ich den blauen Gürtel in Taekwondo. Als ich in die Schweiz nach Basel kam, habe ich Thaiboxen trainiert. Ich will meine Gesundheit ganz zurück. Mein Ziel im WBZ ist es, den Rollstuhl zu verlassen. Ich habe einen Rollator im Zimmer, das ist phantastisch. Manchmal laufe ich mit ihm 15 oder 20 Minuten – das ist sehr anstrengend, dann muss ich mich wieder setzen. Ein paar Schritte kann ich ganz ohne Hilfe gehen. Das Laufen braucht viel Arbeit, auch in der Physiothera-

pie, ohne Schiene und einen speziellen Stiefel am Bein geht gar nichts. Wir machen unser Bestes. Meinem linken Arm geht es nicht schlecht, ich kann ihn schon wieder strecken.

Mit dem WBZ wollte ich neu anfangen, ich wollte raus aus der Stadt. Eine Person wie ich braucht Luft und Platz und wunderbare Nachbarn wie im WBZ. Im Flohmarkt-Team arbeite ich 25 Prozent. Ich demontiere Holzspielzeuge, schleife sie, setze sie wieder zusammen und bemale sie mit Farbe und Lack. Dann habe ich angefangen zu nähen, es ist unglaublich. Ich hatte zum Beispiel Unterstützung, um einen Gurt für meine Beinschiene zu machen. In der Heimat, in der Vergangenheit, habe ich auch viele unterschiedliche Arbeiten übernommen. Das jetzt ist also nichts Besonderes, einfach eine andere Art von Arbeit, die mich zufrieden macht. Mathematik oder Chemie kann ich nicht so gut, aber alles Handwerkliche kann ich. Meine linke Hand hilft mir dabei. Sie hilft mir auch beim Kick- und Thaiboxen. Das Boxen ist die beste Art, um die Verbindung zwischen den Nerven zu stimulieren – ich kann Dir zeigen, wie ich das mache!» (mta)

## «Die Lebendigkeit des WBZ ist gewaltig schön»

Sarah Zibung, Mitarbeiterin Begleitung Räume & Aktivitäten (BRA), spricht mit dem Titel die Vielfalt im Freizeitangebot des WBZ an. Dies ganz besonders dank freiwilliger Einsätze und Spendengelder, die tolle Erlebnisse möglich machen.

Mehr als ein Dutzend Positionen enthält das monatliche Freizeitangebot für die Bewohner:innen des WBZ. Inhouse-Aktivitäten wie die Kochgruppe, der seit kurzem wieder belebte WBZ-Chor oder ein Filmabend wechseln sich mit Ausflügen an die Herbstmesse, an einen FCB-Match, den Weihnachtsmarkt oder erstmalig an ein Krippenspiel in Reinach ab.

Auch die Organisation der In- und Auslandsferien teilen sich Sarah Zibung und Yvonne Süffert – etliche Abende und Wochenenden inklusive. Im Gespräch mit Bewohner:innen wird klar: Sie würden es begrüßen, wenn sich die Arbeit auf mehr Schultern verteilen liesse. Es braucht Ressourcen, um Ideen verwirklichen zu können. Entsprechend wichtig sind freiwillige Helfer:innen und Spendengelder (mehr dazu später).

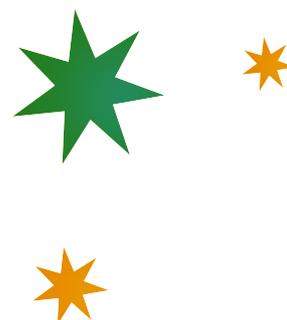
Ebenfalls einig ist man sich über die Vielfalt des Angebots. «Es gibt abwechslungsreiche Sachen», meint etwa Julia Dürrenberger. «Brettspiele sind zwar nichts für mich, aber

das Weihnachtsguezli-Backen ist toll und selber backen kann ich einfach nicht.» Stefan Huber blickt mit Vergnügen auf einen Nachmittag mit der Kita zurück. «Es war faszinierend, die Kinder zu beobachten. Sie waren am Anfang «schüch» und wollten nachher fast nicht mehr aufhören zu spielen.» Darüber hinaus liebt er Ausflüge wie zum Plauschfischen in Büsserach, zum Picknick in der Grün80 oder zu Sister Act im Musical Theater Basel.

Dominique Wirz ist die Cineastin in der Runde. Nach Avatar 2 kann es ihr bis zum dritten Teil in den Kinos nicht rasch genug gehen – abgerundet durch einen Abstecher zu McDonald's, wie die freiwillige Helferin Sylvia Lochiger erzählt. Dominique erwidert lachend: «Allzu häufig darf das aber nicht sein, die Sitzfläche meines Rollstuhls hat eine beschränkte Breite!» Während sich Sylvia beim Kochen, Backen und auf Ausflügen engagiert, klemmt sich ihr Mann Hanspeter als Chauffeur hinters Steuerrad oder an Anlässen hinter die Bar. Ihr Engagement sehen sie auch für sich als Bereiche-

rung: «Wir können Erlebnisse ermöglichen, die ohne Hilfe nicht machbar wären. Zudem reden die Bewohner:innen gerne mal mit Aussenstehenden. Das Schönste ist doch, dass sie Freude haben, wenn wir auftauchen und sie begleiten. Das fühlt sich nicht wie Arbeit an, das ist ein Miteinander», meinen sie übereinstimmend. Stefan Huber nickt: «Es gibt Energie, wenn man andere Gesichter sieht und sich mit Leuten von aussen austauschen kann.»

Zurück zu den Ressourcen ... Ohne die rund 800 jährlichen Helferstunden (Angabe von 2022) liessen sich die BRA-Aktivitäten, Assistenzen und Begleitungen nicht verwirklichen. Darüber hinaus stecken viele Spendengelder aus dem Freizeitfonds des WBZ im Programm. Auch Bewohner:innen mit kleinem Budget haben Zugang zu Erlebnissen, von denen sie im Alltag zehren können. Daraus zieht Sarah Zibung ihre Motivation: «Die Lebendigkeit des WBZ ist gewaltig schön. Das macht Spass, auch in der Zusammenarbeit mit Freiwilligen und Zivildienstleistenden. Die Einflüsse von aus-



Eine coole Truppe: Sarah Zibung, Mitarbeiterin Begleitung Aktivitäten & Räume, Julia Dürrenberger, Bewohnerin und Mitarbeiterin Werkplatz, Hanspeter Lochiger, freiwilliger Helfer, Dominique Wirz, Bewohnerin und Mitarbeiterin Werkplatz, Sylvia Lochiger, freiwillige Helferin, Stefan Huber, Bewohner und Mitarbeiter Werkplatz (v.l.n.r.).



Yvonne Süffert, Mitarbeiterin Begleitung Räume & Aktivitäten, ist mit einer Gruppe von Bewohner:innen an der Basler Fasnacht – immer ein beliebter Ausflug.



Stefan Huber auf Tuchfühlung mit der Hauptdarstellerin des Musicals Sisteract in Basel.



Thomas Hafner, Abteilungsleiter Teilhabe, baut das Angebot der Teilhabe gemeinsam mit seinem Team und den Bewohner:innen aus.

sen sind ein Riesenmehrwert für die Bewohner:innen, auf den ich niemals möchte verzichten müssen!»

Thomas Hafner, Abteilungsleiter Teilhabe, spricht weiteres Entwicklungspotenzial an: «Wir sind Dienstleister der Bewohner:innen und wollen ihre Teilhabe an der Ausarbeitung der BRA-Programme weiter stärken.» Damit rennt er auf Bewohner:innen-Seite offene Türen ein. Eine weitere Arbeitsgruppe wird sich demnächst der Ausstattung und Belegung der Wintergärten im Neubau annehmen – auch dies sind Orte der Teilhabe mit viel Potenzial. (mta)



## Freizeit ermöglichen

Möchten Sie unseren Bewohner:innen Ihre Zeit zur Verfügung stellen und sie begleiten? Oder möchten Sie über eine Spende die Vielfalt der Freizeitangebote stärken? Wir freuen uns über jede Unterstützung, mit der sich weitere Ideen realisieren lassen – herzlichen Dank!

### KONTAKT

**FREIWILLIGENARBEIT**  
Sarah Zibung  
Mitarbeiterin Begleitung  
Räume & Aktivitäten  
t +41 61 755 74 28  
sarah.zibung@wbz.ch

### KONTAKT

**SPENDEN**  
Thomas Müller  
Abteilungsleiter Kommunikation/Fundraising,  
Direktionsassistent  
t +41 61 755 71 03,  
thomas.mueller@wbz.ch

## Advent, Advent ...

Der WBZ-Advents-Stern bietet mit 25 Weihnachtsgeschichten eine abwechslungsreiche Lektüre während der Adventszeit. Der etwas andere Adventskalender bringt die Kreativität unterschiedlichster Menschen zum Ausdruck und verkürzt den Leser:innen das Warten auf Weihnachten.

Die Erfolgsgeschichte des heutigen Adventskalenders beginnt wahrscheinlich im frühen 19. Jahrhundert. Schon damals war anscheinend die Vorfreude auf Weihnachten und die Ungeduld gross. Mit dem Adventskalender fällt vielen das Warten wohl ein wenig leichter.

In den vergangenen Monaten ist auch im WBZ ein Adventskalender entstanden – einer der besonderen Art. Der WBZ-Advents-Stern hat keine Türchen. Er bietet dafür 25 Weihnachtsgeschichten von Schweizer Autor:innen des Zytglogge Verlags und von Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen des WBZ. Die Bandbreite der Geschichten ist gross und widerspiegelt die Vielfältigkeit

der Autorenschaft: traditionell, kreativ, unkonventionell ...

### **Kreativität zum Ausdruck bringen**

Geschichten kennen keine Barrieren – jede und jeder hat hunderte Geschichten im Kopf. Viele können ihre Geschichten erzählen oder teilen sie in Form von Texten oder Bildern. Jedoch gibt es auch Menschen, die sich nicht ohne Weiteres mitteilen können. Gemeinsam führen wir ein teilhabeorientiertes und nachhaltiges Projekt weiter, das bereits vor ein paar Jahren seinen Anfang genommen hat. «Das WBZ bietet mit dem WBZ-Advents-Stern eine ganzjährige Schreibwerkstatt», so Julia Dürrenberger, Bewohnerin und Mitautorin. Zudem meint

sie: «Mit der Unterstützung im Schreiben habe ich die Möglichkeit, all meine Geschichten, die in meinem Kopf herum-schwirren (und das sind eine ganze Menge), aufs Papier zu bringen und mit anderen Menschen zu teilen. So kann ich meine Kreativität ausleben und meiner Fantasie freien Lauf lassen.» (ofe)



Ein Holzstern mit 25 Weihnachtsgeschichten.



Am 14. November fand im WBZ die Vernissage des WBZ-Advents-Sterns mit allen Mitwirkenden des WBZ, Thomas Gierl, Verlagsleiter Zytglogge Verlag, und Satu Blanc, Autorin, sowie Fritz Vischer, WBZ-Stiftungsrat und Autor, statt.



# Spenden macht Sinn

Spenden tragen zum Allgemeinwohl der Gesellschaft bei und leisten dort Unterstützung, wo keine anderen oder zu wenig Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden sind. Damit jede und jeder seine Unterstützungsform findet, bieten wir verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten an.

Warum spenden wir überhaupt? Die Motivation zu spenden ist sehr vielfältig und mit der eigenen Geschichte verbunden. Spenden macht Sinn, denn es ermöglicht viel Gutes und ist für soziale Institutionen, wie wir sie sind, eine wichtige Stütze. Zudem bringen sich Spender:innen mit einer Spende aktiv ein und setzen mit ihrer Unterstützung ein wichtiges Zeichen.

« Wir verstehen alle Spenden als Auftrag an unsere Institution. Und im Auftrag unserer Spender:innen setzen wir uns nachhaltig für die Bedürfnisse und Wünsche von Menschen mit Behinderung ein. »

Thomas Müller, Abteilungsleiter Kommunikation/Fundraising, Direktionsassistent

Das professionelle Beschaffen von Mitteln – Fundraising – ist ein zentraler Punkt im WBZ. Damit wir den Menschen mit Behinderung qualitativ hochstehende und umfassende Leistungen bieten können, sind Spenden in Form von Geldspenden, Sachspenden, Dienstleistungen (im Sinne von Partnerschaften) oder Freiwilligenarbeit unerlässlich. Jede Spende ist ein Beitrag für das Wohl von Menschen mit Behinderung – Ihre Unterstützung ist herzlich willkommen!

## Freier Spendenbetrag

Der freie Spendenbetrag dient dem WBZ allgemein.

## Trauerspende

Spenden Sie Hoffnung im Gedenken an einen geliebten Mitmenschen.

## Projektspende

Projektspenden ermöglichen Anschaffungen im Bereich Wohnen und Arbeit, die nicht über das jährliche Budget oder die Leistungsverträge finanziert werden können. (Aktuelles Projekt: «Umfeldsteuerung»)

## Erbschaften/Legate

Gutes tun über den Tod hinaus: Ein Testament bringt die persönliche Lebensphilosophie zum Ausdruck und stellt sicher, dass die Erbschaft oder das Legat im Sinne des Verstorbenen verteilt wird.

## Freiwilligenarbeit

Zeit ist Gold wert! Freiwilligenarbeit mobilisiert zusätzliche Ressourcen und leistet einen unschätzbaren hohen Wert an die Teilhabe von unseren Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen.

## Partnerschaft

Unterstützung ist auch in Form von z.B. Dienstleistungs- und Referenzpartnerschaften möglich. (ofe)

Alle unsere Unterstützungsmöglichkeiten und das Online-Spendenformular finden Sie auf der Website unter Unterstützung.



Pasquale D'Aloia, Bewohner und Mitarbeiter Werkplatz, ist auf Hilfe angewiesen und schätzt das selbstbestimmte Leben im WBZ.

## KONTAKT

**Thomas Müller**

Abteilungsleiter Kommunikation/Fundraising,  
Direktionsassistent  
t + 41 61 755 71 03, f + 41 61 755 17 68  
thomas.mueller@wbz.ch

## Führungen

Damit unsere Spender:innen erfahren, wohin ihre Spenden fließen, bieten wir kostenlose Führungen durchs WBZ an.

Auf dem eineinhalbstündigen Rundgang blicken die Besucher:innen hinter die WBZ-Kulissen. Auf jeden Fall immer ein spannender Austausch, der sich lohnt!





**Ein Jahr beginnt von Neuem.  
Was kommt, sind die Steuern.**

Einfach oder komplex, privat oder geschäftlich, wir behandeln Steuererklärungen aller Kantone diskret und mit der grössten Sorgfalt.

Buchführung und Abschluss, Mehrwertsteuer, Löhne und Steuern:  
Wir führen alle Arbeiten mit hoher Qualität und zu fairen Preisen aus.

Sie unterstützen das WBZ – wir unterstützen Sie!

Steuern Sie mit uns!



**Wohn- und Bürozentrum  
für Körperbehinderte**  
www.wbz.ch  
+41 61 755 77 77



Mitglied TREUHAND | SUISSE

**KONTAKT STEUERBÜRO**  
+41 61 755 71 84  
steuern@wbz.ch



**Ihr Auftrag ermöglicht Menschen  
mit Behinderung eine qualifizierte  
Arbeit und sichert 130 Arbeitsplätze.**

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

**Grafisches Service-Zentrum, Elektronische  
Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier,  
Gastronomie, Flohmarkt**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

**WBZ**  
Wohn- und Bürozentrum  
für Körperbehinderte  
www.wbz.ch  
+41 61 755 77 77



**Ihre Spende  
in guten Händen**  
Spendenkonto 40-1222-0

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen

